

Licht ins Dickicht von Klimainitiativen: Wie und ob sie die Transformation der Realwirtschaft (nicht) unterstützen

Mit Blick auf die Klimakrise und das Versprechen im Pariser Klimaabkommen ist klar, dass sich unsere Wirtschaft transformieren muss – jedes einzelne Unternehmen muss Emissionen reduzieren, so schnell und so viele wie möglich. Woher weiß ein Unternehmen, welche Maßnahmen ihm helfen, um alsbald klimaneutral sein zu können? Können gemeinsame Vorhaben und Ziele helfen?

Im Rahmen des [Projektes Pathways to Paris](#) geben wir einen Überblick über ausgewählte bestehende Initiativen für Klimazielsetzungen und zeigen ihre Grenzen und Chancen auf. Da das Projekt vor allem die Transformation der deutschen Wirtschaft im Blick hat, liegt unser Fokus auf aktuell genutzten deutschen Initiativen oder solchen, die in Deutschland verbreitet sind. Sie helfen in unterschiedlicher Weise bei der Beantwortung der Frage, wie ein Unternehmen einen Paris-kompatiblen Transformationsplan erstellt und diesen dann konsequent umsetzen kann. Die Bandbreite reicht von einem recht knappen, allgemeinen Versprechen, wie „Netto-Null bis 2045“, bis hin zu einer Erarbeitung eines unternehmensspezifischen Transformationspfades inklusive klarer Zwischenziele. Nur wenige der hier betrachteten Initiativen beschäftigen sich allerdings mit konkreter Maßnahmenplanung auf Unternehmensebene, die sich unabdingbar einer konkreten Zielsetzung anschließen muss. Dies liegt vermutlich vor allem daran, dass der Fokus hier auf allgemeinen und weniger auf sektorspezifischen Initiativen liegt.

Dieser Vergleich anhand objektiver Kriterien soll helfen, den Zweck, die Vor- und Nachteile, die Chancen und Grenzen verschiedenster Initiativen zu erkennen. Nicht die Größe einer Initiative ist entscheidend, auch das Ambitionsniveau, der Detailgrad in der Zielsetzung oder die Methodik spielen eine Rolle.

Wir sortieren die Klimainitiativen in fünf Kategorien ein: Versprechen (Pledge), Zielsetzung Netzwerk, Berichterstattung, Bewertung und/oder Anleitung.

Bei einem **Versprechen**, oder Pledge im Englischen, handelt es sich um eine langfristige Absichtserklärung, die auf einer gemeinsamen Klimavision beruht. Diese Initiativen sollten jedoch immer durch eine konkrete **Zielsetzung**, deren Fokus die Entwicklung von unternehmensspezifischen Reduktionszielen ist, erweitert werden. Diese Arten von Initiativen sind unterschiedlich in Ambitionsniveau, im Detailgrad und der Berichtspflicht. Ein **Netzwerk** bietet einen gemeinsamen Raum zur Diskussion zwischen Unternehmen für Erfahrungs- und Wissensaustausch bezüglich eigener Transformationsbemühungen. Die **Berichterstattung** zu

Eine Kooperation von:



Klima-relevanten Aspekten kann von Initiativen durch gemeinsam entwickelte Standards gefördert und vereinheitlicht werden. Initiativen der Kategorie **Bewertung** geben eine Einordnung zur Unternehmensperformance. Diese kann zum einen den Status Quo, zum anderen die Transformationspläne für die Zukunft betreffen.

Ob und in welchem Umfang Unternehmen bei der Transformationsplanung durch die jeweilige Initiative begleitet werden, variiert. Einige Initiativen decken mehrere dieser Kategorien ab.

Unsere Einordnung bezieht sich ausschließlich auf den Beitrag zur Transformationsplanung, also inwiefern eine konkrete Hilfestellung bei der Erarbeitung und Umsetzung eines unternehmensspezifischen Transformationsplans gegeben ist. Dabei ist eine konkrete Klimazielsetzung nur ein Baustein, denn ein ganzheitlicher Transformationsplan beinhaltet weitere Aspekte, wie eine ordentliche THG-Bilanzierung, Berichterstattung und konkrete Maßnahmen für die Umsetzung. Ein Transformationsplan sollte alle Emissionen (Scope 1 bis Scope 3) umfassen, stringent ein Ambitionsniveau für ein Temperaturlimit im Einklang mit den Pariser Klimazielen verfolgen und eindeutig die THG-Reduktion priorisieren, nicht ihre Kompensation. Unsere Kernfrage ist: An welcher Stelle, in welcher Art und in welchem Umfang kann eine Initiative Hilfestellung bieten für Unternehmen, die einen konkreten Transformationsplan entwickeln und umsetzen möchte?

Transparenzhinweis: Der WWF ist als Umwelt- und Klimaschutzorganisation bei einigen dieser Initiativen in unterschiedlichen Rollen beteiligt. Die Art der Mitwirkung wird im Folgenden transparent dargestellt, die Vergleichskriterien sind davon unabhängig.

Diese Übersicht hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Alle Angaben beziehen sich auf Stand April 2022.

Eine Kooperation von:



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Science Based Targets initiative (SBTi - Fokus Realwirtschaft)

Kategorie

Zielsetzung

Mission

Unterstützung für Unternehmen bei der Erstellung von wissenschaftsbasierten Zielen zur THG-Emissionsreduktion.

Struktur

Globale Initiative, die 2015 von Carbon Disclosure Project (CDP), UN Global Compact, World Resources Institute (WRI) und WWF gegründet wurde. Es arbeiten mehr als 3.560 Unternehmen mit der SBTi, wovon sich rund 1.660 ein wissenschaftsbasiertes Ziel gesetzt haben.

Fokus der Initiative

Zielsetzung

Unterstützung von Unternehmen in ihrer Zielsetzung durch klare und detaillierte Vorgaben sowie durch die Validierung der wissenschaftsbasierten Ziele.

Zeitlicher Rahmen

Zwischenziel: 5–10 Jahre

(Kurzfristige) Ziele müssen zwischen 5–10 Jahren in der Zukunft liegen. Zusätzliche langfristige Netto-Null Ziele können bis 2050 gesetzt werden.

Szenario-Basis/Ambitionsniveau

1,5 °C

Internationale Energieagentur (IEA) 1,5 °C-Szenario u. MAGICC6 (Model for the Assessment of Greenhouse Gas Induced Climate Change); für Scope 1 und Scope 2 Zielniveau soll Netto-Null entlang eines 1,5 °C-Pfades sein; für Scope 3 Zielniveau muss unter 2 °C sein

Emissionsabdeckung

Scope 1, Scope 2, Scope 3

Abdeckung von mind. 95 % der Scope-1- und Scope-2- Emissionen. Falls Scope-3-Emissionen mind. 40 % der Gesamtemissionen ausmachen, auch mind. 67 % Abdeckung der Scope-3- Emissionen.

Eine Kooperation von:



Gefördert durch:



Methode

Vorgaben für die Validierung von SBTs.

Absolute Contraction Approach (absoluter Kontraktionsansatz): Zielsetzung nach der globalen Reduktionsrate entlang eines Klimaszenarien-Mix (MAGICC6).

Sectoral Decarbonisation Approach (sektorbezogener Dekarbonisierungsansatz): Sektorspezifische Szenarien für Scope-1- und Scope-2-Emissionen. Unternehmensspezifische Zielsetzung gemäß den relativen Emissionen der Firma zum gesamten Sektor.

Ziel-Mindestanforderung: Abdeckung aller THG; Abdeckung von mind. 95 % der Scope-1- und Scope-2-Emissionen. Falls Scope-3-Emissionen mind. 40 % der Gesamtemissionen ausmachen, auch mind. 67 % Abdeckung der Scope-3-Emissionen. Carbon Credits und vermiedene Emissionen werden separat gezählt.

Sektorale Abdeckung

Sektorspezifische Anleitungen für Schuhe und Bekleidung, Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT), Strom und Finanzinstitute. In Entwicklung: Aluminium, Luftfahrt, Gebäude, Chemikalien, Zement, Wald, Land und Landwirtschaft (FLGAG), Öl und Gas, Stahl und Transport. Kleine oder mittlere Unternehmen (KMU) haben einen separaten Zielsetzungsprozess.

Position zu fossilen Energien

Klimaziele von Unternehmen aus dem Öl- und Gassektor können derzeit nicht validiert werden. Die Initiative entwickelt gerade eine auf den Öl -und Gas Sektor zugeschnittene Methode, welche die Reduktionsanforderungen für diese Branche vorgibt. Unternehmen, die im Verkauf oder Vertrieb von Erdgas und/ oder anderen fossilen Brennstoffen tätig sind, müssen Scope-3-Ziele setzen. Es ist dabei unerheblich wie groß der Anteil dieser Scope-3-Emissionen im Vergleich zu den Gesamtemissionen bei Scope 1, 2 und 3 ist.

Rolle der Kompensation zur Zielerreichung

Kompensation ist nicht Teil der mittelfristigen Zielsetzung. Für das Erreichen eines Net-Zero Ziels müssen Unternehmen mindesten 90 % der THG-Emissionen (Scope 1 bis Scope 3) reduzieren. Ausschließlich die 10 % Rest-Emissionen dürfen kompensiert werden.

Mitgliedsbeitrag

Validierung kurzfristiger Ziele: 9.500 USD. Validierung langfristiger Net-Zero Ziele: 9.500 USD. Ziele für Finanzinstitutionen: 14.500 USD. Für KMU kostet die Validierung von kurzfristigen und langfristigen Net-Zero Ziele je 1.000 USD. Für Firmen mit Hauptsitz in

Eine Kooperation von:



Gefördert durch:



Schwellen- und Entwicklungsländer ist die Zielvalidierung kostenlos. Update/Änderung eines bestehenden SBT: 4.750 USD. Es werden Kombinationspakete für die gleichzeitige Validierung kurz- und langfristiger Ziele angeboten.

Vorgaben

Verpflichtend

Ziele müssen innerhalb 24 Monate validiert werden. THG-Emissionen für Scope 1 und Scope 2 müssen jährlich veröffentlicht werden. Ziele müssen mind. Alle fünf Jahre überprüft werden.

Beitrag zur Transformationsplanung

Sehr hilfreich für die Erstellung und Umsetzung eines unternehmensspezifischen Transformationsplans.

Die Kriterien zum Setzen von kurz- und langfristigen Klimazielen sind von der Initiative vorgegeben, um ein wissenschaftsbasiertes und 1,5 °C kompatibles Ambitionsniveau sicherzustellen. Eine konkrete Maßnahmenplanung auf Unternehmensebene ist nicht Teil der Initiative. Starke Öffentlichkeitswirkung durch die wissenschaftsbasierte Glaubwürdigkeit der SBTi.

Weitere Informationen zur Initiative: <https://sciencebasedtargets.org/>

Eine Kooperation von:



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Vergleichskriterien

Kategorie

Kategorie

Mission

Zweck und übergeordnetes Ziel

Struktur

Organisatorischer Aufbau und Verbreitung

Fokus der Initiative

Rolle bei der Entwicklung eines Transformationspfades in Bezug auf das Messen von THGs, der Zielsetzung, der THG-Reduktion und/oder zur Berichterstattung über die unternehmerische Transformationsperformance.

Zeitlicher Rahmen

Zeitfenster für die Umsetzung

Szenario-Basis/Ambitionsniveau

Wahl des zugrundeliegenden Klimaszenario und angestrebtes Erwärmungslimit.

Emissionsabdeckung

Abdeckung der Emission nach Scope 1, Scope 2, und Scope 3 (Definition nach GHG-Protokoll).

Methode

Vorgehensweise und konkrete Arbeitsschritte

Sektorale Abdeckung

Wirtschaftssektoren, die einbezogen werden.

Position zu fossilen Energien

Haltung zu fossilen Energieträgern und Möglichkeit der Teilnahme von Firmen, die an der Produktion fossiler Energien beteiligt sind.

Rolle der Kompensation zur Zielerreichung

Beschreibung ob und in welchem Umfang THG-Kompensation als Maßnahme zur Zielerreichung der Initiative miteinbezogen wird.

Leistung

Vorteile und Leistungen, die teilnehmende Unternehmen erhalten

Mitgliedsbeitrag

Kosten, die Unternehmen durch Teilnahme entstehen.

Vorgaben

Unterscheidung zwischen dem Fokus auf verbindliche Vorgaben oder freiwillige Empfehlungen.

Beitrag zur Transformationsplanung

Einschätzung des zeitlichen Rahmens, Szenario-Basis, Emissionsabdeckung, Methode und Vorgaben im Hinblick auf die Erstellung und Umsetzung eines unternehmensspezifischen Transformationsplans; Einordnung basiert auf den Werten und Erfahrungen des WWF.

Kontakt

Verantwortliche Personen: Vanessa Bolmer und Dr. Laura Niederdrenk

E-Mail: [info\[at\]pathwaystoparis.com](mailto:info@pathwaystoparis.com)

Anschrift: WWF Deutschland, Reinhardtstr. 18, 10117 Berlin

Über das Projekt „Pathways to Paris“

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, erarbeiten WWF Deutschland und PwC Deutschland im Rahmen des Projektes Pathways to Paris kooperative Ansätze für die Beschleunigung der Transformation in eine emissionsarme Wirtschaft. Kernstück des Projektes ist der Dialog zwischen Finanz- und Realwirtschaft. Rund 90 Unternehmen und Finanzinstitute teilten im Projektverlauf wichtige Praxiserfahrungen zu Maßnahmenhebeln, Technologieverfügbarkeiten und Rahmenbedingungen. Das Ergebnis sind drei Instrumente, die sie bei der Transformation in eine emissionsarme Wirtschaft unterstützen:

1. Webbasiertes Transformationstool: Mit diesem können Unternehmen aus den abgedeckten zehn Sektoren ihre Pläne zur Emissionsreduktion konkretisieren.
2. Matrix zur Bewertung der Transformationsperformance: Sie unterstützt Finanzinstitute bei der Einordnung gewählter Maßnahmen und dem Fortschritt eines Unternehmens.
3. Orientierungsrahmen für Engagement: Sie ermöglichen Finanzinstituten, den Weg eines Unternehmens konstruktiv zu begleiten und setzen ihn in sektoralen Kontext.

Mehr zum Projekt unter www.pathwaystoparis.com

Eine Kooperation von:



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages